



Gedicht zum Corona-Mundschutz: der Corona-Hodern

Beitrag

Maria Leingartner aus Rosenheim hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Gedanken in Gedichten festzuhalten. Dieses mal widmet sie sich dem Mundschutz anlässlich Corona.

Corona-Hodern

Vorteile hot des scho, des Maskntrogn,
weil ma si zum Beispui ko des Omoin sparn.
Frühra hob i mi bis zur Unkenntlichkeit gschminkt,
wos heitz'tog de neie Maskn übanimmt.

An Lippnstift ko ma sie sparn sowieso,
am Mund schaugt di Koana mehr o.
A bleds Gschau is heizutog koa Problem.
Dank Maskn ko des Koana sehgn.



Zum Schneizn brauchst koa Tempo nehma,
mit da Maskn gehts vui bequema.

Do losst Deine Tröpferl freien Lauf:

De Maskn, de fangt olles auf.

Und is des guate Ding dann voll,

nimmst a nei's, is des net toll?

In da weiss'n Hülle ko ma alle de Zung ausblecka,

net amoi de hohen Herrn daatn's schmecka.

Is des net schee:

Mit Maskn kost ohne Bieß (Gebiss) geh.

Du deafst aba net lacha ohne Maskn und Bieß!

Do daschreckst d'Leit, gwieß!

De Maskn hot vui Vorteile scho,

drum lass' ma s' liaba dro.

Mit'm verlängerten Rücken an Rücken begrüaßn, is vui lustiga.



Do gibts in da traurigen Pandemiezeit wos zum Lacha.
Damit zoagt ma sei'm Gegenüber, dass ma's gern mog,
Ellbogen an Ellbogen, des siegt ma doch olle Tog.

Text und Bild: Maria Leingartner







Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus



Kategorie

1. Gesundheit & Corona

Schlagworte

1. Gedicht
2. München-Oberbayern
3. Rosenheim